

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 3. Juli 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Christa Drohmann**
Hergershausen

Beim Friseur

Ich bin beim Friseur. Heute sitzt eine Frau neben mir, die ich flüchtig kenne. Ihre Tochter hat sie gebracht, sie bekommt eine Dauerwelle. Wir kommen ins Gespräch.

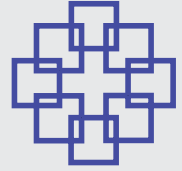
„Ich habe in dieser Woche Geburtstag, werde 75! Da möchte ich natürlich gut aussehen“, sagt sie. „Werden Sie denn feiern?“ frage ich.

„Ja! Und ich freue mich schon sehr darauf! Wissen Sie, ich war lange krank, hätte noch im vorigen Jahr überhaupt nicht gedacht, dass ich diesen Tag jemals erlebe. Es war ein schweres Jahr. Auch für meine Kinder. Wir wussten nicht, wie es mit mir weitergehen würde. Aber nun ist es wieder gut, natürlich meinem Alter entsprechend. Ich fahre schon seit einiger Zeit nicht mehr mit dem Auto und kann auch nicht gut laufen. Aber meine Kinder kümmern sich um mich. Und nun will ich feiern!“

Es klingt nach einem großen Fest. Die Friseurin hört zu: „Feiern Sie daheim?“ fragt sie. „Nein. Das ginge gar nicht! Ich habe ja nur eine kleine Wohnung. Nein. Nein. Wir feiern in einer Gaststätte.“ Und dann sagt sie: „Ich habe alle eingeladen, die gut mit mir sind! Alle!“

Meine Tochter hat die Einladungen verschickt. Wir sind 53 Personen mit meinen Kindern und dem Enkelkind.“ Sie sagt „Alle, die gut mit mir sind“.

So einen Satz habe ich eigentlich noch nie von jemandem gehört. Habe noch nie darüber nachgedacht, wer „gut mit MIR ist.“



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 3. Juli 2008

hr4 - 17.40 Uhr

PfarrerIn **Christa Drohmann**
Hergershausen

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist“ heißt es in der Bibel. Das bedeutet ja, dass ich weiß, was gut und was böse ist. Dass ich so leben sollte, dass ich gut zu anderen bin. Aber oft achte ich zu sehr auf die, die NICHT gut mit mir sind. Über die ich mich geärgert habe, die ich nicht verstehe, die unhöflich sind, die mich abweisend behandeln. Und genau das gebe ich dann zurück. Meinen Zorn, mein Unverständnis über dies und das. Obwohl ich weiß, was gut ist und auch, was nicht zur Versöhnung führt.

Diese Frau neben mir freut sich offenbar über viele Kleinigkeiten, die ihr gut tun und achtet auf die Menschen in ihrer Umgebung.

„Ich habe sogar unseren Briefträger eingeladen.“, sagt sie gerade. „Er bringt mir jedes Mal die Post direkt an die Haustür, seit er weiß, dass ich nicht mehr gut zu Fuß bin. Und auch zwei junge Mädchen, die auf mein Enkelkind aufpassen, wenn meine Tochter mich mal wieder zum Arzt fahren muss. Es gibt einfach viele, die gut mit mir sind. Denen möchte ich mal „Danke“ sagen.“